

### **NEXUS / DIS GmbH**

Frankfurt

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

## Bilanz zum 31. Dezember 2012

### Aktiva

	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Selbst geschaffene Rechte und Werte 2. Entratitish auszchane Korzaeskann nawarhliche	2.511.466,24		1.844.657,54	
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	776.873,50	3.288.339,74	989.393,50	2.834.051,04
II. Sachanlagen 1. Bauten auf fremden Grundstücken	100.896,00		106.256,00	
<ol> <li>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung</li> </ol>	260.869,10	361.765,10	242.967,10	349.223,10
		3.650.104,84		3.183.274,14
Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände     Toderungen aus Leierungen und Leistungen     Forderungen aus aus varkundene Internehmen	1.126.418,71		999.044,66	٠
3. Sonstige Vermögensgegenstände	306.845,54	1.640.413,55	129.297,22	1.227.450,70
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.901.872,02		1.723.945,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten		109.423,30		149.558,44
		04 004 400 7		C 055 370 47

### Passiva

	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	430.000,00	430.000,00
II. Kapitahûoklage	507.073,18	507.073,18
	400.669,43	-136.206,22
IV. Jahresüberschuss	712.432,47	1.337.742,61
2	0,00	13.517,45
2. Sonstige Rückstellungen	340.741,72	369.112,35
C. Verbindlichkeiten	110 785 78	103 697.74
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen     Verbindlichkeiten aus Lieferungen und		
	611.040,79	493.606,29
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen	1.484.344,36	1.895.518,59
4. Sonstide Verbindlichkeiten	99.240,88	101.285,60
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 6.054,80 (i. Vj. EUR 143,06 )-	0 000 444 04	2 506 210 22
	2.305.411,61	2.000.010,22
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15.500,47	4.570,47
	949.571,08	749.042,82
E. Passive latente Steuern	5.661.400,16	5.056.778,47

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

- Umsatzerlöse
   Andere aktivierte Eigenleistungen
   Sonstige betriebliche Erträge

  - 4. Materialaufwand
- a) Aufwendungen für bezogene Warenb) Aufwendungen für bezogene Leistungen
  - 5. Personalaufwand
- 1. Löhne und Gehälter
  2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
  3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
  4. Deadon für Altersversorgung EUR 24,532,54 (i. Vj. EUR 25,660,42)—
  6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
  7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
  8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
  9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
  4. Zinsen und abhalten Aufwendungen
  10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
  11. Steuern vom Einkommen und vom Erträg

  11. Steuern vom Einkommen und vom Erträg

- - a) laufende Steuern b) latente Steuern

536.875,55		712.432,47		
6.668,76		3.696,80	22	
755.081,54	6.038,72 749.042,82	351.766,35	151.238,09 200.528,26	e.
1.298.625,95		1.067.895,62		
42.175,62		39.491,66		
3.545,02		457,98		
1.390.043,12		1.801.313,75		
774.609,62		964.751,92		
4.990.890,17	4.221.471,65 769.418,52	5.215.381,12	4.423.691,87 791.689,25	
3.079.510,19	2.741.266,23 338.243,96	1.878.706,53	1.659.786,93 218.919,60	
1.211.905,80 141.840,53		1.071.244,55 137.917,38		¥
10.218.563,32		9.757.920,69		
EUR	EUR	EUR	EUR	

### nexus/dis GmbH, Frankfurt am Main Anhang für das Geschäftsjahr 2012



### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Abschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Es kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen zwischen drei und 20 Jahren.

Selbst erstellte **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen zwischen zwei und 20 Jahren.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Es wird nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Es kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr Abgang wird im Zugangsjahr unterstellt.

Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Handelswaren sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag erfasst, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Kurzfristige **Währungsforderungen** und **–verbindlichkeiten** sind zum Devisenkassamittelkurs ohne Beschränkung auf die Anschaffungskosten angesetzt. Bei Restlaufzeiten von über einem Jahr wurde zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.



### Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Latente Steuern werden ab dem 1. Januar 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustund Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der nexus/dis GmbH von aktuell 31,37 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

### Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2012

Buchwert		31.12.2011 EUR	1.844.657,54	989.393,50	2.834.051,04	106.256,00	242.967,10	349.223,10	3.183.274,14
Buch		31.12.2012 EUR	2.511.466,24	776.873,50	3.288.339,74	100.896,00	260.869,10	361.765,10	3.650.104,84
		31.12.2012 EUR	590.588,84	2.727.903,42	3.318.492,26	440.210,50 0,00	1.244.609,36	1.684.819,86	5.003.312,12
pungen	Abgånge	EUR	00'0	00'0	00'0	0,00	13.072,70	14.968,57	14.968,57
Abschreibungen	Zugånge	EUR	404.435,85	419.535,60	823.971,45	16.509,30 0,00	124.271,17	140.780,47	964.751,92
		1.1.2012 EUR	186.152,99	2.308.367,82	2.494.520,81	423.701,20 1.895,87	1.133.410,89	1.559.007,96	4.053.528,77
		31.12.2012 EUR	3.102.055,08	3.504.776,92	6.606.832,00	541.108,50	1.505.478,46	2.046.584,96	8.653.416,96
Anschaffungs-/Herstellungskosten	Abgänge	EUR	00'0	00'0	00'0	0,00	15.339,70	17.235,57	17.235,57
Anschaffungs	Zugånge	EUR	1.071.244,55	207.015,60	1.278.260,15	11.149,30	144.440,17	155.589,47	1.433.849,62
		1.1.2012 EUR	2.030.810,53	3.297.761,32	5.328.571,85	529.957,20 1.895,87	1.376.377,99	1.908.231,06	7.236.802,91
			Immaterielle Vermögens- gegenstände     Gebst geschaffene Rechte und Werte     Entgelitich erworbene Konzessionen, gewerbliche     Entgelitich erworbene Konzessionen, gewerbliche	Schutzrechte und ahnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<ol> <li>Andere Aniagen, betriebs- und Geschäftsausstattung</li> </ol>		





### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 207 (Vorjahr: TEUR 99) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen gegen die Alleingesellschafterin sind mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 9) enthalten.

### Kapital

Das Stammkapital beträgt TEUR 430 (Vorjahr: TEUR 430) und ist voll eingezahlt.

### Ausschüttungssperre

Zum 31. Dezember 2012 unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB ein Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 1.770 (Vorjahr TEUR 1.251) der Ausschüttungssperre. Der Betrag betrifft in voller Höhe die zum Bilanzstichtag aktivierten Entwicklungskosten abzüglich darauf entfallender passiver latenter Steuern.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen (TEUR 60; Vorjahr TEUR 66), Personalverpflichtungen (TEUR 180; Vorjahr TEUR 166) sowie für auftragsbezogene Rückstellungen TEUR 55 (Vorjahr TEUR 53) gebildet.

### Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.305 (Vorjahr: TEUR 2.596) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Leistungen und Lieferungen in Höhe von TEUR 807 (Vorjahr: TEUR 629) und Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 678 (Vorjahr: TEUR 1.266). Gegenüber der Gesellschafterin bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 717 (Vorjahr: TEUR 1.404).

### Latente Steuern

Die Gesellschaft hat latente Steuern auf Verlustvorträge und Unterschiedsbeträge zwischen der Steuer- und Handelsbilanz gebildet. Für die Körperschaftsteuer wurde ein Steuersatz von 15 % und für den Solidaritätszuschlag ein Satz von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt. Bei der Gewerbesteuer wurden ein Gewerbesteuermessbetrag von 3,5 % und ein gewichteter Hebesatz von 468 % für die Standorte Frankfurt am Main und Oberhausen verwendet. Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz basieren im Wesentlichen auf den steuerrechtlich nicht aktivierbaren selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen sowie unterschiedlichen Abschreibungen in Handels- und Steuerbilanz aus durch Verschmelzung erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen. Hieraus ergeben sich passive latente Steuern in Höhe von TEUR 950 (Vorjahr: TEUR 817).



### Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Die Verlustvorträge betragen zum Bilanzstichtag bezüglich der Körperschaftsteuer TEUR 0 (Vorjahr TEUR 220) und bezüglich der Gewerbesteuer TEUR 0 (Vorjahr TEUR 202) und haben zu aktiven latenten Steuern von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 68) geführt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat hauptsächlich Leasingverträge für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. der EDV-Hardware) und die Dienstfahrzeuge abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Mietverträge und sonstige Vertragsverpflichtungen über Geschäftsräume. Im Jahr 2012 sind hierfür insgesamt Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 317 (Vorjahr TEUR 328) entstanden.

Der Zweck der Verträge ist die Finanzierung und Beschaffung von betriebsnotwendigem Anlagevermögen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich auf:

	Gesamt TEUR	2013 TEUR	2014 bis 2017 TEUR	ab 2018 TEUR
Leasingverträge Kfz - Leasingverträge	138	75	63	0
Mietvertrag Geschäftsräume Summe	584 722	<u>259</u> 334	325 388	0

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 722. Davon entfallen TEUR 0 auf verbundene Unternehmen.

Risiken könnten durch den Abschluss teurerer Anschlussverträge zu höheren Kosten nach dem Auslaufen dieser Verträge entstehen.

Vorteile, die zu der Entscheidung zur Durchführung bzw. Beibehaltung dieser Geschäfte geführt haben, sind hauptsächlich in der für die Gesellschaft fehlenden Kapitalbindung bei der Beschaffung des betriebsnotwendigen Anlagevermögens zu sehen. Darüber hinaus ergeben sich durch die Leasingfinanzierung für die Gesellschaft kein Verwertungsrisiko und die Möglichkeit der kurzfristigen Sicherung des aktuellen technischen Entwicklungsstandes.

### nexus/dis GmbH, Frankfurt am Main Anhang für das Geschäftsjahr 2012



### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche auf:

	31.12.201	31.12.2011		
Umsatzerlöse	TEUR	%	TEUR	%
- nach Sparten				
Lizenzen	1.794	18,4	2.082	20,4
Softwarepflege	5.435	55,7	5.109	50,0
Dienstleistungen	1.898	19,5	1.733	17,0
sonstige	630	6,4	1.295	12,6
	9.757	100,0	10.219	100,0

### Entwicklungskosten / Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Entwicklungskosten betragen TEUR 2.227 (Vorjahr 1.986), die im Wesentlichen auf Personalaufwand entfallen. Hiervon sind im Berichtsjahr TEUR 1.071 (Vorjahr TEUR 1.212) für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände als Eigenleistungen aktiviert worden.

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 13) und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr TEUR 3) sowie Erträge aus Währungsdifferenzen von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

### Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der Nexus AG enthalten.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In der Position sind Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen (Gesellschafter) in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr TEUR 38) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1) enthalten.

### nexus/dis GmbH, Frankfurt am Main Anhang für das Geschäftsjahr 2012



### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 11 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 32 enthalten.

### Sonstige Angaben

### Geschäftsführung

Als Geschäftsführer waren bestellt:

Herr Klaus Fritsch, gepr. Wirtschaftsinformatiker, Frankfurt am Main Herr Hans-Peter Wutzke, Kaufmann, Villingen-Schwenningen

Die Angaben zu Bezügen der Geschäftsführung unterbleibt im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB.

### Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

67,00	64,25
18,75	19,25
85,75	83,50

### Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Nexus AG, Villingen-Schwenningen, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Frankfurt am Main, den 26. März 2013

Klaus Fritsch

Hans-Peter Wutzke



### 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

### 1.1 Marktposition

Die nexus/dis GmbH positioniert sich als der führende Anbieter von Software-Lösungen zur Unterstützung von diagnostischen Prozessen in Kliniken und ambulanten Instituten. Darüber hinaus verfügt die nexus/dis GmbH über besondere Kompetenzen zur Integration medizinischer Geräte in den Behandlungsablauf, insbesondere zur bildgebenden Diagnostik und Dokumentation von Vitalparametern in der Intensivmedizin.

Traditionell verfügt die nexus/dis GmbH über einen Umsatzschwerpunkt im Bereich von IT-Lösungen für radiologische Einrichtungen, gefolgt von Instituten für Pathologie und in geburtshilflichen Kliniken.

Die nexus/dis GmbH hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Nexus AG, Villingen-Schwenningen. Die strategische Ausrichtung wird maßgeblich von der Nexus AG bestimmt.

Es existiert eine Niederlassung in Ratingen / NRW. Durch die Übernahme des Geschäftsbereichs "Zytofix" existiert eine Niederlassung in Augsburg (ein Mitarbeiter Software-Entwicklung und eine geringfügig beschäftigte Aushilfskraft).

### 1.2 Entwicklung von Umfeld und Branche

Der wirtschaftlichen Erholung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2011 folgte in 2012 ein spürbarer Anstieg der Nachfrage nach Investitionsgütern in unserer Branche, jedoch war das gesamte Umfeld immer noch geprägt von Verunsicherungen und der Prozess der Konsolidierung setzt sich sowohl auf Seiten der Mitbewerber, wie auch auf Seiten der Betriebe des Gesundheitswesens fort. Wir konnten beobachten, dass sich Dienstleister im Bereich der Diagnostik vermehrt zu Verbünden zusammenschließen, bzw. von teilweise international agierenden Konzernen übernommen werden.

Die so gebündelte Nachfrage führt zu Preisdruck und Marktdruck, der sich auch in den Vertragsverhandlungen abgebildet hat.

Bei unseren Partnern im europäischen Ausland ist der Umsatz nahezu vollständig zurückgegangen. Ehemals chancenreiche Auslandsmärkte (BeneLux, Spanien) tragen nicht mehr in nennenswertem Umfang zum Umsatz bei und es gibt leider keine Anzeichen einer Erholung in diesen Märkten. Hier gilt es, die Strategie der veränderten Situation anzupassen.

Gleichzeitig wird der Verdrängungswettbewerb um die bestehenden Kunden intensiver. Leider haben wir, insbesondere im Umfeld der Radiologie-Informationssysteme, auch Kunden verloren, konnten aber umgekehrt auch neue Projekte gewinnen. Es zeigt sich, dass die Investition in neue Produkte, insbesondere Radiologie-Informationssysteme, die Nachfrage aufrecht hält, bzw. neue Chancen eröffnet.



### 1.3 Entwicklungstätigkeit

Im Entwicklungsbereich der Gesellschaft sind 30 Mitarbeiter beschäftigt. Der Aufwand für Entwicklungsarbeiten betrug im Jahr 2012 TEUR 2.511 (Vorjahr TEUR 1.986).

Die Weiterentwicklung der neuen Produktlinie für die Radiologie erfreut sich steigender Nachfrage und hilft, bestehende Kundenbeziehungen zu stabilisieren bzw. weiter auszubauen.

Die Nachfrage nach "mobilen Lösungen" gilt es genauer auf Umsatzpotentiale zu analysieren. Leider erschweren konkurrierende Trends in der Basistechnologie (iOS, Android, Windows 8) die Entscheidung für spezielle Lösungen. Auch ist der Markt in seiner Preisgestaltung derzeit geprägt von kleinen Umsätzen und nicht sehr geeignet für unsere traditionellen Vertriebsmodelle.

Die Produkte für Pathologien und Intensivmedizin befinden sich nach wie vor in einer schwierigen Pilotphase. Ein erster Kunde setzt die Lösung produktiv ein, in weiteren Projekten stehen wir noch vor deutlichen Herausforderungen bei der Implementierung.

Im Bereich der Pathologie/Zytologie-Informationssysteme bauen wir unsere Marktposition weiter aus. Mehrere Ablöseaufträge aus dem Umfeld unserer Wettbewerber (DC-Systeme, Noema-Life, IFMS, Mekum) bestätigen unsere Investments. Durch die Übernahme des Geschäftsbereichs "Zytofix" erschließen wir uns weitere Marktchancen durch die Vermarktung unserer adaptierten Lösung für Pathologien in Speziallaboren für Zytogenetische Diagnostik.

### 1.4 Personal

### Produktion und Installation

Die personelle Kapazität wurde unter Berücksichtigung von Synergien und übergreifenden Geschäftsprozessen nicht weiter ausgebaut. Insgesamt sehen wir uns für die Erfüllung der Ziele in 2013 personell gut gerüstet. Im Bereich Software-Entwicklung und Projektumsetzung sind Neueinstellungen geplant.

### Beschäftigte

Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten im abgelaufenen Geschäftsjahr ist weitgehend stabil geblieben und liegt bei 87 Mitarbeitern gegenüber 84 Mitarbeitern in 2011.



### 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

### Geschäftsverlauf

### **National**

Im Jahr 2012 beträgt der Umsatz im Inland 9.364 TEUR gegenüber 9.768 TEUR im Vorjahr.

Damit liegen die Umsätze erneut unterhalb der Planung. Einige geplante Umsätze wurden aufgrund nicht vollständig abgeschlossener Projekte nicht mehr planmäßig in 2012 realisiert.

Die Umsätze im Verbund sind mit 607 TEUR in 2012 gegenüber 635 TEUR in 2011 minimal zurückgegangen.

### International

Das international realisierte Umsatzvolumen beträgt 394 TEUR gegenüber 451 TEUR im Geschäftsjahr 2011.

### **Umsatz**

	International		Natio	nal	Gesa	mt
	01.01.2012- 31.12.2012 TEUR	01.01.2011- 31.12.2011 TEUR	01.01.2012- 31.12.2012 TEUR	01.01.2011- 31.12.2011 TEUR	01.01.2012- 31.12.2012 TEUR	01.01.2011- 31.12.2011 TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	394	451	8.757	9.133	9.151	9.584
Umsätze im Verbund	0	0	607	635	607	635
Gesamt	394	451	9.364	9.768	9.758	10.219

Neue Projekte und konsequente Vertriebsarbeit im Bestandskundenumfeld haben zu gestiegenen Wartungserlösen geführt. In der kaufmännischen Administration wurde das Management von Wartungsverträgen konzentriert und Rückstände in der Klärung von Vertragsverhältnissen aufgelöst.

### Aufwendungen und Kostenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2012 wurden erneut Einsparungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 realisiert. Ausgaben wurden konsequent auf kostengünstige Alternativen geprüft.



Aufgrund reduziertem Handel mit Fremdsoftwareprodukten, insbesondere der Fremdsoftware PACS, und Hardware fiel der Materialaufwand mit TEUR 1.879 in 2012 gegenüber TEUR 3.080 in 2012 deutlich geringer aus.

Die Materialquote verringerte sich somit auf 19,3 % gegenüber 30,1 % im Vorjahr deutlich.

Der Personalaufwand ist auf Grund gestiegener Mitarbeiterzahl von TEUR 4.991 um TEUR 224 auf TEUR 5.215 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von TEUR 1.390 in 2011 auf TEUR 1.801 in 2012 gestiegen. Bei ansonsten mehrheitlich gesunkenen Kosten ist dies vor allem auf die gestiegenen sonstigen Personalaufwendungen zurückzuführen.

Es wurden latente Steuern auf Unterschiedsbeträge zwischen der Steuer- und Handelsbilanz gebildet. Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz basieren im Wesentlichen auf den steuerrechtlich nicht aktivierbaren selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen. Hieraus ergibt sich ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 201.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

### Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich von TEUR 2.834 im Vorjahr auf TEUR 3.288 im Geschäftsjahr 2012 erneut deutlich erhöht. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.071, denen Abschreibungen in Höhe von TEUR 404 entgegenstehen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in 2012 auf TEUR 1.333 (Vorjahr TEUR 1.098) leicht gestiegen. Davon betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nexus-Verbund in Höhe von TEUR 207 nach TEUR 99 in 2011.

Das Eigenkapital verbesserte sich auf TEUR 2.050 in 2012 gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1.338 TEUR. Die Eigenkapitalquote hat sich von 26,5 % auf 36,2 % verbessert. Ursächlich hierfür ist das erneut positive Jahresergebnis.

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 341 (Vorjahr TEUR 356). Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Personalverpflichtungen (TEUR 180), auftragsbezogene Rückstellungen (TEUR 55) und ausstehende Rechnungen (TEUR 60).

### **Finanzlage**

Die Finanzierung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist zu einem großen Teil durch bestehende Wartungsverträge gesichert.



Insbesondere aufgrund des hohen positiven Jahresergebnisses ergibt sich ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.791 (Vorjahr Mittelzufluss TEUR 2.511).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich für das Jahr 2012 auf TEUR -1.433 nach TEUR -1.390 im Vorjahr. Die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.278 (Vorjahr TEUR 1.243) betreffen insbesondere die aktivierten Entwicklungskosten.

Aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten ergibt sich ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -585 (Vorjahr TEUR -783).

Die Gesellschaft ist angesichts eines Eigenkapitals von TEUR 2.050 (Vorjahr TEUR 1.338) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 1.484 (Vorjahr TEUR 1.896) zu 62 % (Vorjahr 64%) durch Konzernmittel finanziert. Dies repräsentiert das Ziel des Unternehmens, ohne externe Darlehen auszukommen.

Die Gesellschaft hat im außerbilanziellen Bereich hauptsächlich Leasingverträge für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. der EDV-Hardware) und die Dienstfahrzeuge abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Mietverträge und sonstige Vertragsverpflichtungen über Geschäftsräume. Im Jahr 2012 sind hierfür insgesamt Betriebsaufwendungen in Höhe von TEUR 317 (Vorjahr TEUR 328) entstanden. Der Zweck der Verträge ist die Finanzierung und Beschaffung von betriebsnotwendigem Anlagevermögen.

### 2.3 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das Jahresergebnis hat sich insgesamt von TEUR 537 im Vorjahr auf TEUR 712 im Berichtsjahr verbessert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich um TEUR 231 auf TEUR 1.068 verschlechtert.

Ursächlich hierfür sind insbesondere die erhöhten Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und erhöhte Aufwendungen im Bereich sonstiger Personalaufwendungen innerhalb des sonstigen betrieblichen Aufwands.

### 3. Chancen und Risiken

### Risiken

Die nexus/dis GmbH ist in das Risikomanagementsystem der Nexus AG eingebunden. Die Berichterstattung, die Dokumentation und die Maßnahmenentwicklung sind im Risikomanagementhandbuch der Nexus AG geregelt. Die Umsetzung wird periodisch vom Vorstand der Nexus AG überprüft.

Der Wettbewerb um Leistungsträger und potente Mitarbeiter verschärft sich spürbar. Es wird zunehmend schwieriger, Mitarbeiter zu gewinnen und neue Mitarbeiter im Unter-



nehmen zu halten. Die mit einer hohen Fluktuation verbundenen Kosten und ggf. nicht erwirtschafteten Umsätze stellen ein wirtschaftliches Risiko dar.

Ein großer Teil der Unternehmensumsätze werden durch Software-Wartungs- und Serviceverträge realisiert. Diese Umsätze sind teilweise gefährdet, da in Teilen des Produktportfolios die angebotenen Lösungen nicht mehr den Markterfordernissen entsprechen
und dies auch auf Basis der verwendeten Technologien nicht ohne erheblichen Aufwand
realisierbar ist. Um diese Umsätze nicht zu verlieren, sind hohe Investitionen in Softwareneuentwicklung notwendig. Gleichzeitig müssen die Anstrengungen zur qualitativen
Verbesserung von Serviceleistungen intensiviert werden.

Der sich stetig verschärfende Wettbewerb führt darüber hinaus zu einem erhöhten Projektrisiko und damit verbunden zu erhöhten juristischen und technischen Risiken in der Projektabwicklung.

Insbesondere durch anhaltend hohe Investitionen in der Softwareneuentwicklung und durch die mit diesem Geschäftsfeld verbundenen rechtlichen Rahmenrisiken ergeben sich schwer kalkulierbare Projektrisiken.

Die Entwicklungsaufwände im Bereich Pathologie/Zytologie- sowie Radiologielösungen sind anhaltend hoch, um möglichst wenige der Bestandskunden im Rahmen der System-Migrationsprojekte zu verlieren.

### Chancen

Die nexus/dis GmbH hat im Jahr 2012 durch die Entwicklung neuer Funktionen und durch den Ausbau der bestehenden Lösungen den Kundennutzen der eingesetzten Programme erhöht. Das bietet ausreichendes Potential, um in den folgenden Jahren weitere Umsätze mit den bestehenden Kunden tätigen zu können. Durch die kontinuierliche Weiterbildung der Service-Belegschaft und enges Monitoring der Service-Qualität konnte der Erlös aus Wartungsverträgen gesteigert gehalten werden. Die Investitionen in neue Produkte zeigen erste Vertriebserfolge und wirken sich positiv auf die Kundenbindung aus.

Durch den gemeinschaftlichen Vertrieb mit Produkten anderer Konzerntöchter ergeben sich zusätzliche Umsatzchancen.

Durch Produkt-Innovationen und den eingeleiteten Wandel in der Software-Entwicklungsstrategie hin zu Plattform-Technologien und wiederverwendbaren Softwarekomponenten wird zukünftig die Effizienz in der Produktentwicklung deutlich erhöht. So wird es möglich, neue Märkte zu besetzen und durch die Anpassung bestehender Lösungen zusätzliche Umsätze zu generieren.



### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der nexus/dis GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT

Stuttgart, den 26. März 2013

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brantner

Wirtschaftsprüfer

Kern

Wirtschaftsprüferin

2

### 4. Ausblick 2013 und 2014

Für 2013 rechnen führende Institute mit einem Abkühlen der Wachstumsdynamik und einer nur geringen Steigerung des Bruttoinlandsproduktes von weniger als 0,5 %.

Im Jahr 2013 gilt es weiterhin, die Bestandskunden zu pflegen und die Umsätze im Bestandskundenumfeld so gut es geht zu sichern. Mit den Erträgen aus dem Bestandskundengeschäft wird die Entwicklung neuer Softwareprodukte zielgerichtet vorangetrieben, um das Geschäftsmodell der nexus/dis GmbH hin zu einem Gesamtanbieter für diagnostische Informationssysteme schrittweise auszubauen.

Durch die Neuentwicklung von Softwareprodukten und die Erschließung angrenzender Umsatzfelder ergeben sich gute Umsatzchancen. Die stärkere Konzentration im Vertriebsprozess auf den Verkauf eigener Softwareprodukte lässt einen insgesamt margenträchtigeren Umsatz und damit eine steigende Umsatzrendite erwarten. Wir rechnen daher für das Jahr 2013 bei steigenden Umsätzen mit positiven Ergebnissen. Ab 2014 rechnen wir mit stärker steigenden Umsätzen und damit verbunden höheren Ergebniszuwächsen.

### 5. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

Frankfurt am Main, den 26. März 2012

Geschäftsführung

Klaus Fritsch

Hans-Peter Wutz